

Pressemitteilung

BBU fordert von Bundes-Umweltminister Altmaier: Schluss mit der rhetorischen Verschleierung der forcierten Fracking- Pläne

(Bonn, Berlin, 12.02.2013) Als rhetorischen Trick zur Verschleierung der Fracking-Pläne der Bundesregierung sieht der Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU) die Aussagen von Bundes-Umweltminister Altmaier von Rosenmontag. Nachdem durch Presseveröffentlichungen bekannt geworden war, dass CDU/CSU und FDP die Genehmigungsvoraussetzungen für Fracking kurzfristig regeln wollen, um Moratorien in den Bundesländern zu brechen, startete der Bundes-Umweltminister eine publizistische Gegenoffensive. Doch für diese existiert keine inhaltliche Grundlage.

Oliver Kalusch vom Geschäftsführenden Vorstand des BBU erklärt hierzu: „Bundes-Umweltminister Altmaier versucht den Eindruck zu erwecken, an der Spitze der Fracking-Verbotsbewegung zu stehen. Jedoch erinnern seine Ausführungen an einen Orwellschen Sprachgebrauch. Die Regelung von Genehmigungsverfahren für Fracking, um diese umweltgefährdende Methode der Erdgasförderung zu ermöglichen, heißt nun ‚Einschränkung von Fracking‘. Und die kontinuierliche Ablehnung eines Fracking-Verbots durch die Bundesregierung soll nun bedeuten, dass Fracking auf ‚absehbare Zeit nicht zur Anwendung kommen soll‘. Reden und Handeln des Umweltministers und der Bundesregierung klaffen in eklatanter Weise auseinander. Wir fordern die Bundesregierung auf, dieses rhetorische Verwirrspiel einzustellen.“

Der BBU betont: Hätte es Umweltminister Altmaier mit seiner verbalen Absage an Fracking ernst gemeint, hätte er jetzt eine Initiative für ein Fracking-Verbot verkündet. Doch offensichtlich geht es nicht um die Lösung eines drängenden Umweltproblems. Ziel scheint es vielmehr zu sein, der Bevölkerung im Hinblick auf die kommende Bundestagswahl einen falschen Eindruck zu vermitteln und gleichzeitig den Energiekonzernen großzügige Geschenke zu machen. Darauf werden die Anti-Fracking-Bewegung und die Öffentlichkeit nicht hereinfliegen.

Umwelt- und sozialpolitisches Engagement unterstützen!

Zur Finanzierung seines Engagements bittet der BBU um Spenden aus den Reihen der Bevölkerung. Spendenkonto: BBU, Sparkasse Bonn, BLZ 37050198, Kontonummer: 19002666.

Informationen über den BBU und seine Aktivitäten gibt es im Internet unter www.bbu-online.de; telefonisch unter 0228-214032. Die Facebook-Adresse lautet www.facebook.com/BBU72. Postanschrift: BBU, Prinz-Albert-Str. 55, 53113 Bonn.

Der BBU ist der Dachverband zahlreicher Bürgerinitiativen, Umweltverbände und Einzelmitglieder. Er wurde 1972 gegründet und hat seinen Sitz in Bonn. Weitere Umweltgruppen, Aktionsbündnisse und engagierte Privatpersonen sind aufgerufen, dem BBU beizutreten um die themenübergreifende Vernetzung der Umweltschutzbewegung zu verstärken. Der BBU engagiert sich u. a. für menschen- und umweltfreundliche Verkehrskonzepte, für den sofortigen und weltweiten Atomausstieg, gegen die gefährliche CO₂-Endlagerung und für umweltfreundliche Energiequellen.